



2013

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE POLITIK DEUTSCHLAND



EREC

EUROPEAN RENEWABLE ENERGY COUNCIL



KEEP ON TRACK!

Die Richtlinie 2009/28/EC des Europäischen Parlaments und des Rates zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (weiterhin Erneuerbare-Energien-Richtlinie) legt das Ziel fest, dass bis 2020 in der gesamten EU der Anteil von Erneuerbaren Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch bei mindestens 20% liegen muss. Für die Mitgliedstaaten definiert die Richtlinie verbindliche nationale Ziele für den Anteil der EE am

Gesamtenergieverbrauch. Der Anhang zur Richtlinie beschreibt außerdem einen indikativen Zielpfad. Fortschritte in Richtung der 2020-Ziele werden überwacht um sicherzustellen, dass die tatsächlichen Entwicklungen nicht hinter dem Zielpfad zurückfallen. In diesem Kontext und gestützt auf die Erfahrung aus dem REPAP2020 Projekt im Rahmen des Programms „Intelligente Energie-Europa“ bietet das „Keep on track!“-Projekt marktorientierte, gesetzliche und politische Empfehlungen sowie Unterstützung für die Mitgliedstaaten.

Der Austausch erfolgt über eine Diskussionsplattform der verschiedenen Akteure der Erneuerbare-Energien-Branche, wie z.B. Verbände, Mitglieder des europäischen und der nationalen Parlamente sowie der Wissenschaft. Das Projekt bietet zudem eine marktnahe Überwachung des indikativen Zielpfads für alle 27 Mitgliedsstaaten der EU und für Kroatien ab 2015. Das Keep on track!-Projekt wird bereits in einem frühen Stadium Warnsignale und Empfehlungen geben, falls die Mitgliedstaaten hinter das Erreichen ihrer Ziele zurückfallen sollten und die erkannten Hindernisse nicht überwunden werden können.

PARTNERS

Der European Renewable Energy Council (EREC) ist der Projektkoordinator. Partner in dem Projekt sind:

 EUROFORES - The European Forum for Renewable Energy Sources	 BEE - Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. BEE - Bundesverband Erneuerbare Energie	 EEG - Vienna University of Technology, Energy Economics Group	 Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research	 Eclareon	
 BBH - Becker Büttner Held	 APEE - Association of Producers of Ecological Energy	 Assoziacziune Produttori Energia Rinnovabile	 APPA - Asociación de Productores de Energías Renovables	 APREN - Associação Portuguesa de Energias Renováveis	
 EEÖ - Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich	 EDORA - Fédération de l'Energie d'origine renouvelable et alternative	 GAREP - Greek Association of RES Producers	 PIGEO - Polish Economic Chamber of Renewable Energy	 REA - Renewable Energy Association	 SERO - Sveriges Energiföreningars Riksorganisation

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Projektseite: WWW.KEEPONTRACK.EU



DEUTSCHLAND



WESENTLICHE TRENDS IM ERNEUERBARE-ENERGIEN-BEREICH

Kurz nach dem Atomunfall in Fukushima haben Regierung und Parlament entschieden, aus der Nutzung der Atomenergie auszusteigen und den Wandel - der inzwischen als die deutsche „Energiewende“ bekannt geworden ist - zu beschleunigen. Dabei wird die Entwicklung von neuen Erneuerbaren-Energien-Kapazitäten eine wichtige Rolle spielen, zusammen mit der zügigen Netzverstärkung und einem schnellen Netzausbau. Dazu wurde ein Netzentwicklungsplan erstellt und zur Konsultation gestellt, der den Optimierungs-, Verstärkungs- und Ausbaubedarf der bestehenden Netzinfrastruktur darlegt.

Im Hinblick auf den Ausbau der EE haben einige Politiker und Wirtschaftsvertreter eine Debatte zu den Kosten der Energiewende ausgelöst. Marktteilnehmer und Entscheidungsträger haben dazu verschiedene Änderungsvorschläge eingebracht - von zukünftigen Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bis zum Ersatz der bestehenden Einspeisevergütung durch ein Quotensystem. Diese Debatte hat allerdings in massiver Weise die Ausnahmeregelungen für die energieintensive Energie missachtet. Sie verlagern in erheblichem Maße Kosten von der Industrie zu den privaten Verbrauchern und gefährden damit die Akzeptanz für die Energiewende. Die Debatte lässt zudem die gesellschaftlichen Kosten für den Fall, das Erneuerbare Energien nicht weiter zügig ausgebaut werden, völlig außer Acht.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist der Haupttreiber des EE-Wachstums im Strombereich. Nach einer ausführlichen Novelle in 2009 wurde das EEG weitere drei Male novelliert. Ergebnis ist eine erhöhte Kosteneffizienz, mit besonderen Einschnitten im PV-Bereich. Trotz der schon erfolgten Änderungen hält die Kostendebatte an und schafft ein so ein Klima der Unsicherheit, das die Investitionsbereitschaft der Branche negativ beeinflusst. Die aktuellen Vorschläge der Umwelt- und Wirtschaftsminister zur weiteren Novellierung des EEG könnten sogar einen Stillstand der EE-Entwicklung zur Folge haben. Sie umfassen die Streichung der Vergütung für neue Anlagen in den ersten fünf Monaten nach der Inbetriebnahme (die Anlagen bekommen nur den Marktpreis für den generierten Strom) und eine einmalige Senkung der Vergütung für bestehende Anlagen in Höhe von 1,5%. Die Förderpolitik für Erneuerbare Energien im Wärme- und Kältesektor hat nicht die erwarteten Ergebnisse gebracht. Die Evaluation des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG), ein Gesetz das die Benutzung Erneuerbaren Energien in neuen Gebäuden vorschreibt, wurde ein Jahr später als vorgesehen veröffentlicht. Ergebnisse dieser Evaluation zeigen, dass in ca. 50% der neuen Gebäude noch keine EE-Wärmeanlagen installiert sind, ohne aber unbedingt notwendige Änderungen vorzuschlagen. Im Hinblick auf den Gebäudebestand ist die bestehende Finanzierung durch das Marktanreizprogramm (MAP) von jährlichen staatlichen Budgetverhandlungen abhängig und somit ausgesprochen unzuverlässig.

Eine weitere Initiative, den EE-Wärmesektor zu revitalisieren - steuerliche Anreize für die energieeffiziente Modernisierung bestehender Gebäude - hätte sich positiv auf die Nutzung von Erneuerbarer Wärme im Gebäudebestand auswirken können. Sie ist aber an der Unfähigkeit der Entscheidungsträger in Bund und Ländern gescheitert, einen Kompromiss über die Verteilung der Kosten dieser Maßnahme zu finden.

Im Transportbereich war insbesondere die Einführung des E10-Kraftstoffs im Jahr 2011 ein großer Misserfolg. Wegen unzureichender Information oder Fehlinformationen ist die Nutzung des neuen Kraftstoffs durch die Kunden weit hinter den erwarteten Annahmen geblieben. Zudem sind im Laufe der Jahre die Ziele der

deutschen Bundesregierung für den Anteil von Biokraftstoffen immer schwächer geworden. Die Biokraftstoffquote als jährliche spezifische Beimischungsquote von 6,25% wird im Jahr 2015 von einer jährlichen Treibhausgasquote ersetzt. Die Regierung geht zwar immer noch von einer erhöhten Nutzung von Biokraftstoffen aus, doch der aktuelle Rahmen wird zu keiner Erhöhung führen können. Die steuerliche Vergünstigung reine Biokraftstoffe, B100 und Pflanzenölkraftstoff, lief Anfang 2013 aus.

Zurzeit gibt es keine wesentlichen Anreize für die Schaffung eines Marktes für Elektromobilität auf Basis von Erneuerbaren Energien.

EMPFEHLUNGEN DER EE-INDUSTRIE AN DIE POLITIK



STROMSEKTOR

Keine überstürzte und undurchdachte Änderung des Förderrahmens für EE - Der BEE ist der Ansicht, dass eine Novelle des EEG im jetzigen Kontext die Schwächung des Gesetzes, die Erhöhung der Unsicherheit für Investoren und den Stillstand des EE-Ausbaus zur Folge haben würde. Die für eine Systemtransformation in Richtung EE notwendigen Schritte sollten gut vorbereitet und mit allen wichtigen Stakeholdern besprochen werden. Dann kann die nächste planmäßige Novelle nach der Bundestagswahl im September angegangen werden.

Die schnelle Schaffung von Flexibilitätsoptionen - Der BEE unterstützt die Entwicklung eines breiten Mixes von Optionen als maßgeblich für die Sicherheit der künftigen Energieversorgung. Dazu gehören z.B. Verstärkung und Ausbau der Netze, Lastmanagement und Speicher.



WÄRME- UND KÄLTSEKTOR

Die Einführung eines haushaltsunabhängigen Instruments - Der BEE stellt fest, dass die instabile Finanzierung durch das Marktanzreizprogramm keine wesentliche Steigerung der EE im Wärme- und Kältesektor bewirkt hat. Wir unterstützen daher die Einführung eines verlässlichen Instruments zum Anreiz privater Investitionen, unabhängig von Haushaltsschwankungen oder politischen Launen.

Die Revision der bestehenden Gesetzgebung - Der BEE bezweifelt die Ambition und den Umfang des bestehenden politischen Rahmens (EEWärmeG und EnEV), um die Nutzung der EE in neuen und bestehenden Gebäude voranzubringen. Eine gründliche Revision ist überfällig und von höchster Bedeutung, um in diesem Sektor auf den richtigen Kurs zu gelangen.



TRANSPORTSEKTOR

Ambitionierte und spezifische Ziele - Der BEE ist der Meinung, dass der Ersatz der spezifischen Beimischungsquote durch eine nicht ambitionierte Treibhausgasquote zur Stagnation und sogar zum Rückgang des Biokraftstoffanteils im Transportsektor führen wird. Wir unterstützen daher die Aufrechterhaltung des 10%-Mindestziels für Biokraftstoffe im Transportbereich bis 2020.

Die Schaffung eines Marktes für reine Biokraftstoffe - Der BEE unterstützt die Wiedereinführung steuerlicher Anreize für reine Biokraftstoffe und ihre Weiterentwicklung zu einer konsistenten Förderpolitik.

Die Entwicklung und Umsetzung eines Förderrahmens für Elektromobilität auf Basis von EE - Der politische Fokus im Transportbereich sollte verlagert werden, um die großen Potenziale im Bereich Elektromobilität erschließen zu können.

EMPFEHLUNGEN ZU DEN ERKANNTEN HINDERNISSEN



STROM-SEKTOR

Höhen- und Abstandsbegrenzungen beim Bau von Windkraftanlagen bleiben bedeutende Hindernisse. Sie sollen auf Länderebene adressiert werden und durch Anpassungen des regionalen und lokalen Planungsrechts an die ambitionierten Ziele für die Entwicklung von Windenergie beseitigt werden.

Die langwierigen Genehmigungsverfahren für Netzverstärkung und -ausbau sollten auf allen Ebenen adressiert werden. Eine höhere Transparenz im Entscheidungsverfahren, die Revision bestehender Regulierungen und die Einführung von one-stop-shop Stellen können zur Beseitigung dieses Hindernisses beitragen.

Die schwierige Finanzierung von geothermischen Projekten ist ein Hindernis, bei dem Lösungen mit Projektentwicklern, Banken und Behörden - z.B. durch staatliche Vorfinanzierung, Versicherung oder und staatliche Bürgschaften - gefunden werden sollen.

Die komplexen Umsatz- und Ertragssteuerregelungen beim Zusammenspiel zwischen landwirtschaftlichem Betrieb und dem Betrieb einer Biogasanlage sollten vereinfacht werden.



WÄRME- UND KÄLTSEKTOR

Die Verknüpfung von Baugenehmigungen mit Nachweisen zur Nutzung von EE würde zu einer besseren Umsetzung des EEWärmeG führen.

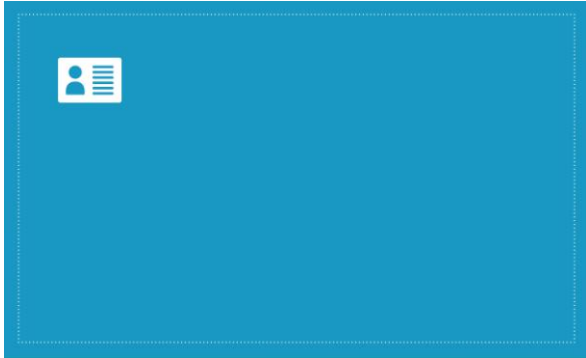
Der Mangel an effizienten Förderinstrumenten für die Nutzung von EE im Wärme- und Kältebereich im Gebäudebestand könnte mit einer erhöhten CO₂-Steuer und mit einer grundlegenden Revision der bestehenden Gesetzgebung behoben werden.

Die öffentliche Wahrnehmung und die politischen Debatten müssen sich auf alle Sektoren konzentrieren und nicht nur die Fragen im Stromsektor beantworten.



Ein funktionierender Markt für Biokraftstoffe kann nur durch die harmonisierte Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie erreicht werden.

TRANSPORTSEKTOR



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Union. Neither the EACI nor the European Commission are responsible for any use that may be made of the information contained therein.